

und Ausarbeitung im übrigen fast ausschließlich Dr. Ackernecht Werk ist.

Angeregt durch den Erfolg der Muster-Lichtspielbühne »Urania« in Stettin, einer Schöpfung, die im wesentlichen der Tatkraft des Stettiner Oberbürgermeisters zu danken ist, hatte das Berliner Zentralinstitut die Veranstaltung eines Lehrgangs an der genannten Bühne in Vorschlag gebracht. Dieser Lehrgang hat in den Tagen vom 3. bis 5. April 1917 stattgefunden. Er war von 241 Teilnehmern besucht und erfreute sich wohlmeinender Aufmerksamkeit der Ferngebliebenen überall im Reiche. Über seinen Verlauf erstattet Dr. Ackernecht Bericht.

Eine Aussprache am Schluß der Tagung führte zur Einsetzung eines »Deutschen Ausschusses für Lichtspielreform«, und dessen Bemühungen ist in weiterer Folge die Errichtung eines »Bilderbühnen-Bundes Deutscher Städte G. V.« zu danken, dessen Aufgabe Förderung, Bereicherung und Veredelung des deutschen Lichtspielwesens und seine Nutzbarmachung für Schul- und Volksbildung ist. 57 Stadtverwaltungen und 5 große Vereine und Stiftungen gehören ihm zurzeit an.

In weiter ausgeführter Form läßt Dr. Ackernecht den Inhalt seines Schlussvortrags auf der erwähnten Tagung folgen, dem er in dieser bedeutenden Erweiterung die Überschrift »Psychologie und Pädagogik des Lichtspiels« gegeben hat. Der Aufsatz füllt 68 Seiten und damit zwei Fünftel des Buches. Seine Forderungen haben einerseits das bedeutende kapitalistische Interesse des Unternehmertums, andererseits das kaum weniger wichtige Unterhaltungsbedürfnis der Besucher zu beachten und werden diesen unausweichlichen Widerständen nach Möglichkeit flug gerecht. Eine Fülle wertvoller Nummern, die — sehr zum Schaden ungestörter Lesens — leider nicht unter dem jeweiligen Text, sondern gesammelt im Nachtrag gegeben werden, ergänzt seine Darlegungen.

Interessant ist auch der klar geschriebene Beitrag von R. Schnalle und N. Flügel über »Technik und Verwaltung der Lichtspielbühne«. Beide Verfasser stehen bei den Stettiner Schöpfungen an leitender Stelle. — Als besonders nützlich wird der buchhändlerische Leser das angegeschlossene »Verzeichnis deutscher Fachschriften über Lichtspielwesen« begrüßen. Sein Umfang ist über Erwarten groß. Insgesamt umfaßt es 684 Schriften (Bücher, Zeitschriften und Zeitschriftenaufsätze).

Kleine Mitteilungen.

Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig. — Die Buchhändler-Lehranstalt hatte ihre Gönner und Freunde, Schüler und deren Angehörige Sonntag, den 15. September, zu ihrem Jugenddank-Abend in den großen Festsaal des Central-Theaters eingeladen, und über 1200 Gäste waren dieser Einladung gefolgt. Nachdem der Kriegsmarsch aus der Oper »Athalia« unter Leitung des Herrn Handelslehrers Otto Heyde, der auch den musikalischen Unterricht an der Anstalt erteilt, von dem verstärkten Schüler-Orchester vorzüglich vorgetragen worden war, begrüßte der Direktor der Anstalt, Herr Prof. Dr. Frenzel, die Erschienenen, darunter den Königlichen Bezirksschulinspektor Schulrat Bette als Vertreter des Jugenddankes für Leipzig-Land und die Herren Hofrat Linnemann und Richard Franke vom Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig. Insbesondere legte er den Anwesenden ans Herz, nicht zu erlahmen in der Hilfsbereitschaft für unsere tapferen Krieger und für unser herrliches deutsches Vaterland, sich nicht beirren zu lassen im Durchhalten in schwerer Zeit durch die verzweifeltsten Versuche der Feinde, unsere äußere und innere Front zu durchbrechen und uns durch allerhand törichte Gerüchte über die Zermürbung unserer Kräfte schwankend zu machen, im Vertrauen zu unserm ruhmreichen Heere und seinen erprobten Führern. Die nun folgenden Darbietungen bewiesen, mit welcher Liebe, mit welchem Fleiß und Eifer wochenlang nach des Tages Geschäften gearbeitet worden war, um den Jugenddank-Abend der Lehranstalt würdig zu gestalten. Mit seinem musikalischen Verständnis hatte Herr Heyde außer dem Eingangsmarsch die Ouvertüre zu Goethes »Egmont« von Beethoven und den 1. Satz aus der D-dur-Symphonie von Haydn eingeübt, dankenswert unterstützt von einigen Herren des Leipziger Musikvereins »Helgo«. Neben dem Schüler-Orchester hatte sich in selbstloser, uneigennützigster Weise die Konzertsängerin Frau Adele Kiebling in den Dienst der guten Sache gestellt. Sie erfreute mit Liedern von Richard Wagner, Cornelius, Bunge, Hermann und Wittig, die starken Beifall fanden. Zwischen den musikalischen Darbietungen wies die Vortragsfolge einen reichen Kranz literarischer Gaben auf, darunter die besten und wertvollsten Gedichte von Geibel, Wolff, Heibel, v. Sillencron und Heine, die von Herrn Fritz Leo Pierz (Teilnehmer am einjährigen Fachkurs der Höheren Abteilung) mit vorzüglichem Gelingen frei aus dem Ge-

dächtnis vorgetragen wurden und wohlverdienten Beifall fanden. Den Schluß des Abends bildeten einige humoristische Nummern, bei denen Herr Pierz die Vielseitigkeit seiner Begabung zeigte, und die von der Hörerschaft dankbar aufgenommene Posse »Vertauschte Rollen«. Die Lehranstalt kann mit Befriedigung auf den Abend zurückblicken, dessen Kassenerfolg dem Jugenddank der Stadt Leipzig überwiesen worden ist. Das Hauptverdienst an dem Gelingen des Abends aber gebührt Herrn Handelslehrer Heyde.

Gesellschaft zur Förderung der buchhändlerischen Fachbildung in Schlesien (Sib Breslau). — Die 6. Mitglieder-Versammlung wird am Donnerstag, den 26. September, im Zimmer 20 der kaufmännischen Fortbildungsschule, Breslau, Taschenstraße 22, abends 7¼ Uhr abgehalten werden. Im Mittelpunkt dieser Tagung steht ein Vortrag des Herrn Walter Knippel über Heinrich von Kleist, an den sich eine freie Aussprache schließen soll. Gäste sind willkommen.

Personalmeldungen.

Gefallen:

am 28. Juli in den Kämpfen im Westen durch Granatsplitter Herr Hans Dittmar, Unteroffizier in einem bayerischen Reserve-Inf.-Regiment, Gehilfe der Math. Riegerschen Buch- und Kunsthandlung (O. & F. Himmer) in Augsburg. Im Mai 1915 einberufen, kam er im Mai 1916 ins Feld und erhielt bei den Julikämpfen an der Somme das Eisene Kreuz 2. Klasse, für seine Beteiligung an den Kämpfen in Rumänien das Militärverdienstkreuz. Seit März 1918 wieder in den Argonnen, mußte er jetzt sein Leben dem Vaterlande opfern. In ihm verliert die Riegersche Buchhandlung einen lieben und tüchtigen Mitarbeiter;

ferner am 6. September im Alter von 21 Jahren der Leutnant in einem Infanterie-Regiment Herr Gerhard Pabst, einziger Sohn des Buchhändlers Herrn Reinhold Pabst in Delitzsch, der ebenfalls seit August 1914 als Leutnant und Kompagnieführer im Felde steht.

Gestorben:

am 16. September nach kurzem, schwerem Leiden Fräulein Julie Korn in Nürnberg, die von 1884 bis 1908 Inhaberin der dortigen Friedrich Korn'schen Buchhandlung gewesen ist. Im letztgenannten Jahre ging das Geschäft an ihren Neffen Herrn Alfred Korn über;

ferner am 17. September im 61. Lebensjahre Herr Paul Dalichow in Lüdenscheid, der am nächsten 1. November vor 25 Jahren dortselbst eine Buchhandlung gegründet hatte, die sich gut entwickelt hat. Dalichow, der über 40 Jahre in unserem Berufe tätig ist, hatte noch eine Filiale im gleichen Orte errichtet, mit der er ebenfalls guten Erfolg erzielt hat;

am 17. September im Lazarett zu Aresfeld an den Folgen seiner schweren Verwundung im Alter von 21 Jahren Herr Hans Küpper. Er erlernte den Buchhandel in der Verlagsbuchhandlung Schulze & Co. in Leipzig, wo er nach überstandener Lehrzeit auch als Gehilfe tätig war, bis er, um seiner Militärpflicht zu genügen, zu den Fahnen einberufen wurde. Trotz seiner Jugend ein gewissenhafter und pflichtgetreuer Angestellter, konnte er als Muster eines vorbildlichen jungen Mannes hingestellt werden; er war Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Friedrich-August-Medaille.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Bücherzettel aus Österreich.

In letzter Zeit gehen zahlreiche Bücherzettel aus Österreich ein, die nur mit 3 h frankiert sind. Da die Post derartig frankierte Bücherzettel mit 5 Pfg. Strafporto belegt, wäre es angebracht, wenn Buchhandlungen in Österreich dieses bei Frankierung ihrer Bestellungen berücksichtigen wollten. Bw.

Die Erhöhung der Post-, Telephon- und Telegraphengebühren in Österreich, verfügt mit der Verordnung vom 3. August 1918, ist am 1. September in Kraft getreten, während in Ungarn die gleichen Gebühren bereits im Juni d. J. eingeführt worden sind. Danach beträgt die Gebühr für Drucksachen, zu denen auch Bücherzettel gehören, im Verkehr mit Deutschland bis 50 Gramm 5 Heller, bis 100 Gramm 10 Heller, für jede weiteren 50 Gramm 3 Heller mehr.

Red.